

Gärtner fahren jetzt mit Öko-Strom

Das Wunsiedler Kommunalunternehmen Wun-Infrastruktur schafft drei kleine E-Transporter an. Künftig werden die Mitarbeiter des Bauhofs auch Akku-Sägen nutzen.

Von Matthias Bäumler

Wunsiedel – Stadtgärtnerin Ilona Brunhuber liebt ihren E-Flitzer. Seit wenigen Tagen saust sie mit dem Kleintransporter fast lautlos durch Wunsiedel, um die Blumenbeete zu bepflanzen oder Unkraut zu jäten. Die alten Piaggio-Pritschenwagen haben ihren Dienst getan. Fortan setzt das Kommunalunternehmen Wun-Infrastruktur auf E-Mobilität. Mittlerweile sind drei Elektro-Transporter im Bauhof im Einsatz.

„Die Anschaffung der Fahrzeuge ist Teil unserer E-Mobilitäts-Strategie“, sagt Marco Krasser, Vorstand des Kommunalunternehmens, bei einem Pressegespräch am Dienstag. Auch im Mutterunternehmen, der SWW, gebe es bereits mehrere E-Autos. Die Geschäftsführung fahre bereits seit 2016 mit Hybrid-Fahrzeugen.

Dass das Kommunalunternehmen die drei Transporter für den Bauhof angeschafft hat, ist dem Förderprogramm „Nationale Klimaschutzinitiative“ zu verdanken, das die Klimaschutzbeauftragte des Landratsamtes, Jessica Zeh, und Frank Berlips vom Verein Energievision Frankenwald an interessierte Kommunen vermitteln. Insgesamt 62500 Euro Zuschuss erhielt das kommunale Unternehmen für die drei Fahrzeuge.

Laut Krasser ist der Sinn des Transporter-Tausches von Diesel zu Elektro, Kohlendioxid zu reduzieren und damit zum Klimaschutz beizutragen. Bei drei Fahrzeugen, die zusammen pro Jahr 30000 Kilometer unterwegs sind, vermeidet der Bauhof den Ausstoß von 15 Tonnen Kohlendioxid im Gegensatz zu den bisherigen Diesel-Piaggios.

Dass die E-Fahrzeuge einen enormen Anschaffungspreis haben, will Krasser nicht verhehlen. Dank der Förderung sei die Summe aber wesentlich gedrückt worden. Zudem seien die Unterhaltskosten der neuen Transporter sehr viel niedriger als bei den alten.

Dies rechnet auch Stefan Primus von der Firma KLMV aus Oberkotzau vor, die die Transporter geliefert hat. „Pro Jahr kann der Wunsiedler Bauhof allein 10000 Liter Diesel sparen, zudem gibt es so gut wie keine teure Wartung, auch der Ölwechsel erübrigt sich. Nach wenigen Jahren wird sich die Investition rechnen.“

Den Strom für den Betrieb der E-Transporter produziert das Kommunalunternehmen selbst – unter anderem mit einer großen Photovoltaikanlage auf dem Dach. „Wir nutzen ausschließlich Strom aus regenerativen Quellen. Daher haben wir auf dem Betriebsgelände drei Ladestationen installiert“, sagt Krasser. Die könnten während des Tages kostenlos auch die Mitarbeiter des Bauhofs nutzen, so sie ein E-Auto fahren.

Stellt sich nur die Frage, ob die E-Transporter im täglichen Einsatz ähnlich praktisch sind wie die alten Piaggios. „Das sind sie“, sagt der Prokurist des Kommunalunternehmens und Bauhofleiter Hubert Steinberger. So könnten die Gärtner mit den etwas schmaleren Fahrzeugen jetzt auch auf den Wegen im Bahnhofspark fahren.

Im Kommunalunternehmen sind die E-Transporter unter anderem für die grüne Gruppe der Gärtner und beim Leeren der Mülleimer entlang

der Straßen und Wege im Einsatz. „Wir werden sie künftig auch bei der täglichen Spielplatzpflege und der zweimal wöchentlich stattfindenden Straßenkontrolle nutzen“, sagt Steinberger. Ein Vorteil im Stadtverkehr sei, dass sie leiser seien und niemand mit Abgasen belästigt werde.

„Die Fahrzeuge sind eine super Sache“, sagte zweiter Bürgermeister Manfred Söllner. Dies sei ein weiterer Schritt für die Energiestadt Wunsiedel. Er freute sich besonders, dass die Batterien mit in Wunsiedel erzeugtem Ökostrom gespeist werden.

Die Batterien gelten generell als Achillesferse der E-Mobilität. Laut Marco Krasser und Stefan Primus handelt es sich im Falle der Transporter um langlebigere Lithium-Eisen-Batterien. Die garantierte Lebensdauer betrage sieben Jahre, in der Praxis seien sie wahrscheinlich viele Jahre länger haltbar. Mit einer Ladung kommt ein Transporter rund

70 Kilometer weit. „Das ist für den kommunalen Einsatz völlig ausreichend“, sagt Krasser. Innerhalb von acht Stunden ist die Batterie komplett geladen. Im Gegensatz zu Lithium-Ionen- können die in den Transportern verbauten Batterien auch zwischendurch mal geladen werden.

Akku-Geräte

Nicht nur die Transporter, auch etliche Maschinen und Werkzeuge werden am Wunsiedler Bauhof mit Öko-Strom aus Wunsiedel betrieben. Egal ob Entaster, Motorsägen oder Laubbläser – überall sind jetzt Akkus und Elektromotoren im Spiel. „Wir wollen unseren Mitarbeitern möglichst keine alten Zweitaktmotoren mehr zumuten“, sagt Bauhofleiter Hubert Steinberger. Vor allem bei der Arbeit in dichten Baumkronen sei die Abgasbelastung bisher enorm gewesen.



Bei der offiziellen Übergabe der neuen Transporter freuten sich nicht nur die verantwortlichen Erwachsenen, sondern auch die Kinder des Waldkindergartens, die einen Spielzeug-Unimog erhielten.

Foto: Matthias Bäumler

„70 Kilometer Reichweite sind für den kommunalen Einsatz völlig ausreichend.“

Marco Krasser, KU-Vorstand